Aktiver Held und Ziel - wirklich immer nötig?

Guten Morgen!

Man liest immer wieder, dass der Protagonist eines Romans ein klares Ziel haben muss und dieses aktiv verfolgen sollte, da sonst keine Spannung entsteht.

Ist das wirklich so in Stein gemeißelt? Ich habe eine Romanidee, an der mir schon viele Aspekte gefallen. Allerdings gerät mein Protagonist da in eine Freundschaft, die sich als destruktiv erweist. Vieles passiert (ihm) eher, als dass er es selbst anpackt. Ist das per se langweilig?

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de